

MEHR FRANKFURT WAGEN

AUSGABE 1
ZUR
KOMMUNAL-
WAHL 2021



FRANKFURT WÄHLT 2021

Kommunalwahlen sind wichtig, bei keiner anderen Wahl, geht es so unmittelbar um das, was vor der eigenen Haustür geschieht.

Stadtentwicklung, Verkehrswende, Schul und Kindergarten, bezahlbarer Wohnraum und kulturelle Teilhabe – Themen, die uns direkt und unmittelbar betreffen. Immer geht es um die sinnvollste Lösung, manche Dinge müssen pragmatisch angepackt werden.

Aber immer geht es um eine soziale Balance und die Nöte der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere **Solidarität und Unterstützung** brauchen. Klar ist auch: Unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten braucht alle Kräfte. Wir können es uns nicht leisten, dass ungleiche Chancen, dass Rassismus oder Armut Menschen daran hindern, ihr Potenzial auszuschöpfen oder ihre Ideen zu verwirklichen. Viele Entscheidungen, die die

SPD auf den Weg gebracht hat, konnten in der aktuellen Dreier-Koalition aus SPD, Grünen und CDU nur unter großen Mühen umgesetzt werden.

Neun **neue Schulen**, Ausbau der Betreuungsplätze, **kostenfreie Kita-Plätze**, Radwegenetz, **Mietenbremse bei der ABG**, **Preissenkungen im ÖPNV**, **kostenloser Eintritt für Kinder und Jugendliche** in den Zoo, in die Museen und die Schwimmbäder, sind wesentliche Erfolge, die die SPD durchsetzen konnte – vielfach gegen den Widerstand von CDU oder Grünen.

Daher braucht die SPD ein starkes Wahlergebnis. Letztendlich geht es um die Frage: Wem gehört die Stadt? Die Antwort der SPD ist: Ein Frankfurt für Alle. Frankfurts Zukunft ist sozial und nachhaltig. Darüber entscheidet die **Kommunalwahl 2021**.

SPD

KURZ UND KNAPP

Das hat die SPD geleistet:

- **Das KUFTI –kostenfreier Eintritt für Kinder in alle Museen und den Zoo,**
- **Kostenfreier Eintritt in die städtischen Schwimmbäder für alle Kinder bis einschließlich 14 Jahre,**
- **Kindergartenplätze sind ganztags kostenfrei,**
- **9 neue Schulen wurden eröffnet und der Schulentwicklungsplan wird jetzt jährlich fortgeschrieben,**
- **bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft ABG wurde eine Mietpreisbremse eingeführt,**
- **Der Baulandbeschluss schafft endlich Voraussetzungen, dass weniger Luxuswohnungen und mehr preiswerter Wohnraum gebaut wird,**
- **Das Radwegenetz wurde ausgebaut,**
- **Busse und Bahnen sind preiswerter geworden.**

Liebe LeserInnen,

Sie finden uns im internet unter: www.spd-frankfurt-hausen-praunheim.de



THEMA

VERKEHRSWENDE JETZT!

Wir wollen mehr Menschen davon überzeugen Busse und Bahnen nutzen, mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen. Wir wollen, dass mehr Menschen auf das eigene Auto verzichten oder die Nutzung auf die wirklich notwendigen Fahrten beschränken. Um dieses Ziel zu erreichen ist die Verbesserung der Radwege in vollem Gang und das Angebot an Bussen und Bahnen ist kontinuierlich verbessert worden. Wenn die SPD nach der Kommunalwahl die politische Mehrheit dafür hat, wollen wir endlich ein 365 Euro-Jahresticket für den ganzen RMV durchsetzen – Mobilität müssen sich alle leisten können. Natürlich werden auch weiterhin viele Autofahrten unumgänglich sein, aber unser Ziel ist eine Reduzierung der Luftverschmutzung und eine Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. Um dieses Ziel zu erreichen müssen die vorhandenen Verkehrsflächen zugunsten des Rad- und Fußgängerverkehrs umverteilt werden. Die Verkehrswende bedeutet nicht weniger als einen Kulturwandel unserer Mobilität, den vor allem die Politik vorantreiben und gestalten muss, sei es in der Innenstadt oder den Stadtteilen. Die SPD setzt dabei besonders auf den öffentlichen Nahverkehr, Fahrräder und andere innovative Ideen – wir wollen

attraktive Alternativen zum eigenen Auto schaffen. Wir wagen die Verkehrswende zur menschengerechten und klimaneutralen Stadt mit einem ganzheitlichen Verkehrskonzept. Wir machen solidarische Mobilität für Alle möglich. Für unsere Stadtteile Hausen und Praunheim wird es künftig vor allem um die Frage gehen wie der neue Stadtteil der Quartiere im Norden angebunden wird. Wir müssen darauf achten, dass der zusätzliche Autoverkehr dieser Wohnquartiere nicht zur Belastung für die hier wohnenden Menschen wird. Dazu gehört die Erweiterung der U-Bahnlinie U7 sowie der Anschluss an die Regional Tangente West (RTW), die eine direkte Verbindung von Bad Homburg über den Bahnhof Höchst bis zum Flughafen schafft. Bevor die neuen Wohngebiete entstehen, muss eine Umfahrung des Praunheimer Ortskerns in die Bauplanung aufgenommen werden. Dadurch wird eine Verkehrsberuhigung der Heerstraße und der Straße Alt-Praunheim erst möglich. Die Bürgerinnen und Bürger haben schon lange genug darauf gewartet, dass die täglichen Staus und die Lärmbelastung minimiert werden. Auch wollen wir keinen zehnspurigen Ausbau der BAB 5, wie es Land und Bund mit dem Auftrag für eine Studie vorhaben.

vor Ihnen liegt eine gemeinsame Ausgabe der Ortsvereine Hausen/Industriehof und Praunheim/Westhausen. Beide Ortsvereine arbeiten eng zusammen und gestalten Inhalte und Aktivitäten ihrer politischen Arbeit gemeinsam und sind natürlich in unseren beiden Stadtteilen aktiv. Frankfurt ist eine Stadtteilstadt, eine Stadt mit einem pulsierenden und urbanen Kern, gleichzeitig sind es die Nachbarschaften, die Ruhepole, die kleinteiligen Strukturen in den Stadtteilen, die unsere Stadt ausmachen. Gerade Hausen und Praunheim bieten mit den vielen Grünflächen an den Nidda-Ufern sowie dem Volkspark Niddatal ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen hohen Erholungswert. Wir engagieren uns für eine hohe Lebensqualität in den Stadtteilen, öffentliche Räume, in denen wir uns als Bürgerinnen und Bürger gerne aufhalten sowie eine umweltfreundliche und klimaschonende Infrastruktur. Wir engagieren uns für alle Menschen, für Familien, ältere Menschen und unsere Kleinsten. Für ausreichende Bildungsangebote, Mieten, die bezahlbar sind. Wer in Frankfurt arbeitet, muss sich das Leben in Frankfurt leisten können. Wir setzen uns ein für einen respektvollen Umgang miteinander, eine gute Nachbarschaft und ein Leben, in dem niemand an den Rand gedrängt wird.

Ihre Ortsvereinsvorsitzenden
Ursula Busch
Praunheim/Westhausen

Michaela Will
Hausen/Industriehof



BESSERE BUSVERBINDUNGEN

Zum Fahrplanwechsel im Dezember hat sich die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr für viele Menschen vor allem in Praunheim verbessert. Denn die Linien 34 (Bornheim-Gallus), 60 (Heddernheim - Rödelheim) und 72/73 (Nordwestzentrum -Industriehof/Rödelheim - Westbahnhof) werden zu Metrobuslinien. In Zukunft verkehren diese Linien, von denen es in Frankfurt insgesamt nur sechs geben wird, tagsüber verlässlich alle 10 Minuten, an Sonn- und Feiertagen alle 15 Minuten und in der Nacht durchgehend alle 30 Minuten. Gerade in den Abend- und Nachtstunden ist das eine deutliche Ausweitung des Angebots, das für viele Arbeitspendlerinnen und -pendler sowie junge Menschen eine echte Er-

leichterung darstellen wird. Schon jetzt fährt die U7 an den Wochenendnächten alle 30 Minuten und bald wird auf dieser Linie an den Werktagen der Nachtbus N 7 fahren. Wir hoffen nun, dass sich auch die Überlegungen zur Reaktivierung der Straßenbahngleise von Bockenheim bis zum Industriehof bald realisieren lassen. Es gäbe dann nach vielen, vielen Jahren wieder eine Direktverbindung von Hausen zum Hauptbahnhof.

Möglicherweise lässt sich irgendwann sogar eine Ringverbindung zur Straßenbahn an den Rebstock und damit eine leistungsfähige Schienenanbindung des neuen Baugebiets „Schönhof“ entlang der Rödelheimer Landstraße bewerkstelligen – aber das ist Zukunfts-

musik. Es ist eben ein Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger, dass mit Klaus Oesterling (SPD) seit 2016 ein echter Liebhaber und Kenner von Bussen und Bahnen verantwortlich für die Frankfurter Verkehrspolitik ist. Endlich werden auch konkrete Maßnahmen umgesetzt und nicht nur Konzepte angekündigt.

Das liegt daran, dass Klaus Oesterling das nötige Rückgrat besitzt, um auch umstrittene Projekte wie die Verbesserung der Radwege gegen Widerstände durchzusetzen. Die CDU hat dagegen noch vor zwei Jahren die Notwendigkeit für die Verbesserung des Nachtverkehrs bestritten und sich immer gegen den Ausbau der Radwege gestellt. Aber der Fortschritt lässt sich auf Dauer nicht aufhalten!



BEZAHLBARER WOHNRAUM

Frankfurt ist eine stark wachsende Stadt. Bis 2035 wir die Stadt nach Prognosen von derzeit 761.000 Einwohnern auf mindestens 810.000 wachsen. Deshalb braucht die Stadt mehr Wohnraum, und zwar vor allem für die Menschen, die hier leben und arbeiten wollen. Es geht um den Bau bezahlbarer Wohnungen, um bezahlbare Mieten möglich zu machen. Wer in und für Frankfurt arbeitet, wer in Frankfurt leben möchte, muss sich das Leben in Frankfurt auch leisten können. Gerade die Corona-Krise zeigt, welche Berufe besonders wichtig sind. Doch häufig sind es Menschen wie etwa Kranken- und Pflegepersonal, die sich ein Leben durch die hohen Mieten in Frankfurt nicht mehr leisten können. Wohnungen sind das Zuhause von Menschen, keine Spekulationsobjekte. Darum steht der Schutz der Mieterinnen und Mieter an erster Stelle. Die SPD hat mit Unterstützung von Oberbürger-

meister Peter Feldmann bereits einen Mietenstopp bei der ABG und der Nassauischen Heimstätte durchgesetzt. Hier dürfen die Mieten pro Jahr um maximal 1 % steigen. Wir setzen uns zudem in einem breiten gesellschaftlichen Bündnis dafür ein, dass ein solcher Mietenstopp für alle Wohnungen gilt.

Mehr Informationen dazu unter <https://petition-mietenstopp.de>.

Bislang konnte auf Druck der SPD in einem Baulandbeschluss verankert werden, dass in allen neuen Baugebieten mindestens 30 Prozent geförderte Wohnungen entstehen und zusätzlich 15 Prozent für genossenschaftliches oder gemeinschaftliches Wohnen reserviert sind. Baut die ABG, muss der Anteil der geförderten Wohnungen sogar bei 40 Prozent liegen. Unser Ziel ist es den Anteil der geförderten Wohnungen auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen. Dazu braucht es eine starke SPD nach der Kommunalwahl.



STADTTEIL DER QUARTIERE

Im Frankfurter Nordwesten sollen neue Wohnungen entstehen. Viele Bürgerinnen und Bürger sehen dieses Projekt mit Sorge, obwohl der Mangel an bezahlbaren Wohnungen von einer großen Mehrheit anerkannt wird. Im Gegensatz zu

einigen anderen Parteien vor Ort versuchen wir nicht, den Bau dieser dringend benötigten Wohnungen zu verhindern, sondern wollen Nachteile für die bereits hier lebenden Menschen vermeiden und Verbesserungen durchsetzen.

Mitte November wurde nun ein mögliches städtebauliches Leitbild für die neuen Wohnbaugebiete vorgestellt. Wir sind sehr froh, dass es die von vielen befürchtete Versiegelung der Landschaft nicht geben wird. Die Fachjury hat sich für einen Entwurf entschieden, der drei Viertel des Areals grün lässt. Für uns ist dies das richtige Signal an die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich an dem breiten öffentlichen Diskussionsprozess der insgesamt sieben Entwürfe beteiligt haben. Wir erwarten allerdings, dass die Ortsumfahrung Praunheim unverzichtbarer Bestandteil aller weiteren Planungsschritte wird. Praunheim hat schon jetzt unter dem Durchgangsverkehr zu leiden, dafür muss endlich eine Lösung gefunden werden. Bevor ein neues Baugebiet in Praunheim entstehen kann,

müssen Heerstraße und Alt-Praunheim verkehrsberuhigt werden und der von vielen Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Rahmenplan für den alten Ortskern muss umgesetzt werden. Die neuen Wohnquartiere in Praunheim und am Rande der Nordweststadt sollen durch die Regionaltangente West und eine Verlängerung der U 7 erschlossen werden.

Langfristig geht die SPD davon aus, dass sich der lokale Autoverkehr dadurch reduzieren wird. Gleichwohl setzt sich die SPD neben der Ortsumfahrung Praunheim auch für eine zusätzliche Anbindung an das Autobahnnetz im Bereich der Gewerbegebiete Guerickestraße und Gaugrafenstraße ein. Dadurch würde der Gewerbeverkehr und die zahlreichen Beschäftigten wirkungsvoll von der Heerstraße und der Ludwig-Landmann-Straße ferngehalten und zudem eine Entlastung für Teile Rödelheims erreicht.

Das nun ausgewählte städtebauliche Leitbild sieht insgesamt rund 8.600 neue Wohnungen für knapp 20.000 Menschen vor. Geplant sind vier neue Quartiere, eines davon soll nördlich der Heerstraße entstehen und sich an das bestehende Gewerbegebiet anschließen.

IMPRESSUM

*HerausgeberIn:
SPD Ortsvereine Hausen und Praunheim,
Michaela Will,
An der Lühe 31,
60488 Frankfurt am Main,*

www.spd-frankfurt-hausen-praunheim.de

*Redaktion:
Philipp Budzinski, Peter Poh, Karl-Heinz Schadewald, Silke Weigel, H-Georg Weigel*

*Fotos:
Seiten 1, 2 und 3: SPD-Parteivorstand,
Seite 3 mit freundlicher Genehmigung von traffic Frankfurt,
Seite 4 mit freundlicher Genehmigung Planungsdezernat Stadt Frankfurt (Cityförster/ Urbane Gestalt)*

*Druck:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Straße 31,
97080 Würzburg*

